

Werkszeitung

Hoesch - KölnNeuessen

Die Werkszeitung erscheint am 15. jeden Monats und gelangt an die Belegschaftsangehörigen kostenlos zur Verteilung.



Zuschriften sind zu richten:
für die Hütte und die Eisen verarbeitenden Betriebe an:
Dr. Heinze, Hoesch-KölnNeuessen, Hauptverwaltung, Dort-
mund; für sämtliche Bergbaubetriebe an: Ingenieur Werner,
Hoesch-KölnNeuessen, Bergbauverwaltung, Essen-Altenessen.

HKN

10. Jahrgang

15. Februar 1934

Nummer 2

Herausgegeben im Deutschen Institut für Nationalsozialistische Technische Arbeitsforschung und -schulung
in der Deutschen Arbeitsfront

Der Neuaufbau des Reiches

Seit dem 7. Februar 1934 gibt es im Gebiete des Deutschen Reiches nach einer Verordnung des Reichsinnenministers Dr. Frick nur noch eine Staatsangehörigkeit: die Reichsangehörigkeit. Das ist eine gegebene Folge aus der Annahme des Gesetzes zum Neuaufbau des Reiches, das der Reichstag in seiner denkwürdigen Sitzung vom 30. Januar angenommen hat. Dieses grundlegende Gesetz, welches die Verfassung und das Staatsleben des neuen Deutschen Reiches umwälzend neu zu regeln berufen ist, wird noch mehrere Änderungen des bisherigen Zustandes im Gefolge haben, die in nicht zu ferner Zeit bekanntgegeben werden dürften. — Mancher unter uns mag die ungeheure Tragweite dieses neuen Staatsgrundgesetzes noch nicht erfaßt haben. Ihm ist vielleicht noch nicht klar geworden, daß mit der Annahme dieses Gesetzes, das die Volksvertretungen (also auch die Landeshoheit) der einzelnen Länder beseitigt und nur eine Vertretung des deutschen Volkes im Reichstag schafft, eine geschichtliche Entwicklung abgeschlossen ist, die über ein Jahrtausend die Sehnsucht des deutschen Volkes gewesen ist.

In seiner bedeutamen Rundfunkrede über das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches kam Reichsinnenminister Dr. Frick auf dieses geschichtliche Sehnen des deutschen Volkes zu sprechen. „Solange es Deutsche gibt, solange“, sagte er, „besteht wohl die Sehnsucht des deutschen Menschen, seinem Leben als Volk auch die äußere geschlossene staatliche Form zu geben. Und doch ist in einer über tausendjährigen Geschichte des deutschen Volkes dieser Wunsch nur einmal erfüllt worden.“

In einem großen historischen Rückblick zeigte dann Dr. Frick, wie zur Zeit der Sachsen- und Frankenkaiser ein starker, in sich geschlossener Nationalstaat bestand, der in der Lage war, die geballte Kraft des Volkes gegen seine Feinde zu wenden, um nach außen seine Grenzen zu schützen und im Innern dem Frieden zu dienen. Nach dem Zerfall des Reiches baute auf den Trümmern der großen Preußenkönige, insbesondere Friedrichs des Großen, und auf den Opfern des Preußenvolkes in den Freiheits-

kriegen Bismarck sein Zweites Reich. Wir wissen heute, was es in der deutschen Geschichte bedeutete. Es war ein Reich der Macht, der Ehre und Würde, ein Reich, das der Verwirklichung des alten Traums der besten Deutschen nahe kam, ihn aber nicht vollendete.

Der schwerste Fehler des Zweiten Reiches war es, daß man es trotz weitgehender materieller Fürsorge nicht verstand, die Massen der deutschen Arbeiterschaft innerlich dem Staat zu verbinden und sie zusammen mit dem deutschen Bauern zu Trägern des neuen Staates zu machen. An diesem Fehler zerbrach letzten Endes am 9. November 1918 das Zweite Deutsche Reich.

Was Bismarck begonnen hatte, vollendete der schlichte, deutsche Mensch Adolf Hitler, der Gefreite des Weltkrieges. Volk und Staat sind eins geworden. Es ist klar, daß diese neue Einigkeit im deutschen

Volk gebieterisch auch nach der ihr gemäßen äußeren Form des vollstehenden Zusammenlebens verlangt. Die historische Aufgabe unserer Zeit ist die Schaffung des kraftvollen nationalen Einheitsstaates an Stelle des bisherigen Bundesstaates. Für Länder im bisherigen Sinne und für Landesgrenzen ist im neuen Deutschland kein Platz mehr. Niemand wird verkennen, daß auch die Länder sich geschichtliche Verdienste, besonders auf kulturellem Gebiet, erworben haben. Der in der Tradition verwurzelte Nationalsozialismus ist der letzte, der das nicht anerkennen wollte. Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß eine neue Zeit ihre eigenen neuen Ausdrucksformen verlangt.

Fortan gibt es also keine selbständige Landeshoheit mehr. Träger der

gesamten Staatsgewalt ist ausschließlich das Reich. Der Einheit des nationalen Willens entspricht die Einheit der Staatsführung. Deutschland ist aus einem Bundesstaat zu einem Einheitsstaat geworden, auch wenn die praktische Durchführung des Gesetzes noch Jahre erfordern sollte.

Damit ist auch bei uns endlich ein Ideal erreicht, welches andere Länder weit eher zu ihrem Nutzen verwirklicht haben. Staaten wie Frankreich und England sind mit der Kleinstaaterei um Jahrhunderte früher fertig geworden als wir. Nicht zuletzt daraus erklärt es sich, daß diese Völker immer imstande waren, den nationalen Willen geschlossen in die



Vergängliche Winterpracht im Januar 1934

Aufnahme von Emil Plat

Waagshale zu werfen, wenn es um letzte Entscheidungen ging. Wir Deutschen aber verströmten unnütz unsere Kraft nach innen. „Querelles allemandes!“ (d. h. die ewigen deutschen Klagen). Die erste große Glor- bereinigung in Deutschland nahm Napoleon vor, indem er die Anzahl der deutschen Fürsten ganz erheblich verringerte. In der Abicht, Deutschland zu schaden, schuf er ungewollt Gutes. Es kam die Revolution von 1848 und der Versuch, über die Paulstraße Deutschland zu einen. Dann brachte Bismarck die deutschen Fürsten endlich unter einen Hut und schlug die Brücke zwischen West und Ost. Und am 30. Januar 1934 hob die Regierung Hitler das neue Reich aus der Taufe.

Ein alter deutscher Traum ist Wirklichkeit geworden: Es gibt nunmehr keine Sachsen, keine Bayern, keine Württemberger mehr, es gibt nur noch Deutsche. Mit dem Geleß zur Neuordnung des Reiches ist jetzt die notwendige und folgerichtige Ergänzung in der Beseitigung der einzelnen deutschen Landesangehörigkeiten erfolgt. Es hat besonders auf den Ausländer immer einen merkwürdigen Eindruck gemacht, wenn sich die Deutschen draußen nicht als Deutsche, sondern immer noch nach ihrer Landesangehörigkeit bezeichneten, als Preußen, Sachsen, Bayern, Baden- ser usw. Allerdings gab es Ausnahmen. Es gab unmittelbare Reichs-

angehörige schon vor 1914. Das waren vor allem die Elsaß-Lothringer. In ihrer unmittelbaren Reichsangehörigkeit kam der Wille des Reiches von 1871 zum Ausdruck, die Einzelstaaten hintanzuführen. Selbst 1919 gelang es aber noch nicht, diesen Zustand zu überwinden. Immer blieb gerade durch diese Tatsache, daß man als Staatszugehörigkeit die Länder in die betreffende Rubrik jeder amtlichen Statistik einzutragen hatte, die Zusammensetzung des Reiches nach Ländern im Bewußtsein der Menge. Der Kampf dagegen war alt, aber aussichtslos, solange im Bundesrat und später im Reichsrat die Einzelstaaten immer noch ihr Gewicht in die Waagshale werfen konnten. Auch das ist nun dahin. Eine weitere Etappe auf dem Wege zur Zusammenfassung der Nation und die Überwindung einer alten Schwäche, die vielleicht deutlicher als alles andere die Zerissenheit des deutschen Volkes ins Bewußtsein des einzelnen trug, ist das Werk der Regierung Hitler.

Durch das Geleß zur Neuordnung des Reiches hat unser Führer Deutschland neu erstehen lassen und uns allen unser teures Vaterland aufs neue geschenkt. Jeder von uns sollte ihm das dadurch danken, daß er ihm und seiner Regierung immer treu zur Seite steht.

kann sich auf die Dauer Vorteile zum Schaden einer anderen Gruppe verschaffen. Wie die Weiterverarbeitung von der Leistungsfähigkeit ihrer Lieferindustrien abhängig ist, so sind auch Handel und Handwerk ebenso wie Industrie und Landwirtschaft eng miteinander verflochten.

Das hat Reichsminister Darré noch vor kurzem in einer Ausschüß- sigung des Reichstages der deutschen Industrie und bei Eröffnung der Grünen Woche in Berlin erneut betont. Und so muß es sein. Jeder muß bei seiner Arbeit den Blick auf die Gesamtheit richten. Das Wohl des deutschen Volkes muß sein Richtstern sein. Das ist die richtige Gesinnung auch in wirtschaftlichen Dingen.

Recht auf Arbeit — Recht auf Freude

Von Hanns Hauser

Der Führer hat als Erstes dem deutschen Volksgenossen das heiligste Recht des völkischen Lebens, das Recht auf Arbeit wiedergegeben!

Recht auf Arbeit ist nicht Sozialrecht und Arbeitsrecht, wie wir es früher verstanden; es ist nicht ein Recht — nein, es ist das Recht! Das Recht auf Arbeit ist eine der nationalsozialistischen Grundlagen der erneuerten Gesellschaftsordnung. Das Recht auf Arbeit ist eine Lebensform nicht für heute und morgen, nein, für die Zukunft des deutschen Volks- genossen und seiner Kinder und Enkel. Der Arbeit als solcher wird wieder Raum gegeben, das bedeutet die Bindung des Arbeiters an den Staat, seine Eingliederung in den Staat; und alles, was mit Arbeit und Orga- nisation der Arbeit, was mit dem Arbeiter als solchem zu tun hat, muß ausgehen von dem Recht auf Arbeit als dem Recht der Arbeit.

Die reine Theorie kann und könnte den Arbeitsmann nicht für ewig an die Nation, an die Volksgemeinschaft binden, wohl aber die durch das Recht auf Arbeit geschaffenen materiellen und sittlichen Grundlagen. Der Arbeiter ist kein Heimatloser und Besitzloser mehr, denn er wird Mit- arbeiter und Mitbesitzer der Volkswirtschaft.

Heute ist der deutsche Arbeiter wohl schon für die Nation gewonnen. Er ist national erwacht. Diese Verbundenheit mit der Nation zu einer dauernden zu machen, seine Anrechte als Mensch und Arbeiter im Volks- ganzen zu verwurzeln, ist der Sinn des Rechts auf Arbeit.

Dieses Recht wird auch gelegentlich festgelegt werden. Und der Schaffung dieses Grundrechtes der Arbeit gilt auch der gegenwärtige große Feldzug gegen die Arbeitslosigkeit. Ist erst der Schutt der früheren Epoche, die Arbeitslosigkeit, weggeräumt, so kann mit der Grundeinlegung für das Monumentalwerk der deutschen Arbeit begonnen werden.

Außer der Beseitigung der unmittelbaren Not, außer der Sicherung der materiellen Existenz gibt es aber auch noch Güter edlerer Art zu erringen: Freiheit, Recht und Ehre der Arbeit und eine gerechte dauer- hafte Ordnung in diesem Reiche der Arbeit. Der Kampf gegen die Arbeits- losigkeit ist zugleich der Herold des nationalsozialistischen Reiches der Arbeit.

Dieses Recht auf Arbeit aber und die Arbeit als wertschaffender Faktor in diesem Reiche leitet über zum Begriff Wirtschaft. Die Wirtschaft kann sich nur aus der Arbeit heraus entwickeln. Die Wirtschaft turbt sich selbst an, wenn dem Recht auf Arbeit des einzelnen Volks- genossen Rechnung getragen wird.

Es ist unrecht, wenn ein Volksgenosse, der nur von seiner Arbeit leben kann, arbeitslos wird und nunmehr keine Arbeit findet. Es ist also die erste Aufgabe eines Volkes von Ehre und Verantwortung, seinen Arbeitern Arbeit zu geben, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, und nicht zu ruhen, bis der letzte Arbeitslose eingereiht ist als wertschaffendes Glied ins Volksganze.

Adolf Hitler sagte in Nürnberg: „Es ist nicht zu ver- langen, daß derjenige, der nicht arbeitet, von der Arbeit der anderen erhalten wird. Er kann das nicht fordern, sondern das wird nur getan, weil er selbst seine Arbeitslosigkeit nicht verschuldet hat. Es wird nur getan, weil es Pflicht der Gemeinschaft ist, den einzelnen vor dem Schlimmsten zu bewahren.“

Das Recht auf Arbeit aber schließt für den deutschen Arbeiter das Recht auf seinen Feierabend ein. Der Feierabend des deutschen Arbeiters, ein Wort voll Klang und Schöne. Nicht den Feierabend so ge- dacht, daß jeder, der heimkehrt von seiner Arbeit, nur das als Feierabend ansieht, daß er die müden Knochen langstreckt, um für den nächsten Tag Vorratskraft für seine Schaffenskraft zu sammeln. Nein, so denken wir uns den künftigen Feierabend des deutschen Arbeiters nicht.

Das Leben ist mehr als nur Arbeit, Essen und Schlaf. Und wenn der deutsche Arbeiter die materiellen Güter für seine Volksgenossen herstellen soll, so muß er auch die geistigen Güter mit den anderen genießen.

Der NSD.-Mann und seine Aufgaben

Von Otto Gohdes, MdR., Reichsschulungsleiter

Der Kampf des Nationalsozialismus um die Seele des deutschen Vol- kes wurde in den letzten Jahren vor der Machtübernahme immer zäher, verbissener und blutiger. Ueber- blickt man rückwärtend die Ar- beit der einzelnen Kampforgani- sationen der Partei, so begreift man erst heute staunend, welchen unerhörten, großen, schweren und zermürbenden Kampf die NSD. der NSDAP. in ganz Deutsch- land geführt hat. Man kommt zu der Erkenntnis, daß der NS- D.-Mann, weil er in den Werk- stätten, Betrieben, auf den Sten- pelstellen und auf der Straße den verhetzten Volksgenossen der Internationale in lächer- licher Minderheit gegenüberstand, einen geradezu helden- mütigen Kampf geführt hat.

Machte dieser Kampf bis zum Tage der Machtübernahme noch so schwer gewesen sein: er bedeu- tet als „sichtbarer“ Erfolg gerade deshalb wenig im Vergleich zu dem Kampf um der Arbeit, die jeder Parteigenosse, der zu gleicher Zeit NSD.-Mann ist, im letzten Jahr um den deutschen Arbeitsmenschen der Faust zu führen hatte. Eine neue und gewaltige Verantwortung wurde einem jeden NSD.- Mann aufgebürdet. Die Zusam- menfassung der Gewerkschaften und Verbände aller Art in der Deutschen Arbeitsfront bedingte restlosen Einlaß der kampfs- erprobten NSD.-Kameraden.

Es gibt wohl keinen ein- zigen alten NSD.-Mann, der nicht aktiv in der Ar- beit der Deutschen Arbeits- front oder in der Arbeit der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingespannt ist. Neben den notwendigen organisatorischen und verwaltungstechnischen Auf- gaben aller Art mußte der NSD.-Mann im letzten Jahr aufklärende Arbeit für unsere Weltanschauung in allen werttätigen Kreisen des deutschen Volkes leisten. Er hat sich dieser Aufgabe vollkommen ge-

wachsen gezeigt. Als Leiter des Schulungsamtes der Deutschen Arbeitsfront und als Leiter des Amtes „Ausbildung“ der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kann ich mir ein Urteil über die gigantische Größe die- ser Aufgabe bilden. Es war mein Bestreben, im Rahmen des Möglichen, den NSD.- Kameraden mit dem nötigen Rüstzeug durch eigene Schulung zu versehen.

Der 12. November war auch hier ein Beweis, daß der NSD.-Mann richtig gearbeitet hat. Er war unserm Führer Adolf Hitler in den schweren und schwersten ersten Monaten des Aufbaufampfes der treueste und bestbeidenste Helfer. Er wird es auch in Zukunft sein.

Ich betrachte es als meine vornehmste Aufgabe, immer wieder die NSD.-Männer selbst in allen mir zur Verfügung stehenden Schulen, Kursen usw. zusammenzuholen, sie in unserer Idee zu festigen und zu stärken. In allen Gauführerschulen, Landesführerschulen und in der Reichsschule der PD. wird die NSD. die Hälfte aller Kursus- teilnehmer stellen. Darüber hin- aus habe ich einige zur Besonde- ren fachlichen Ausbildung ge- eignete NSD.-Schulen einrich- ten lassen. Die Durchführung fachlicher Kurse durch das Amt „Ausbildung“ der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird wei- teren NSD.-Kameraden die Möglichkeit zur Fortbildung geben.

Der NSD.-Mann weiß, wo- rum es geht, er weiß, daß es in erster Linie seine Aufgabe ist, im werttätigen Volk das Vertrauen zu unserem Führer und zu unserer Weltanschauung zu erwecken und wach zu erhalten, denn er weiß am besten, daß der Nationalsozialismus mit dem deutschen Ar- beiter steht und fällt.



Zum Volksstrauertag am 25. Februar

Glasgemälde in der Kapelle eines deutschen Soldatenfriedhofes in Belgien

Auf dem Ehrenfriedhof

Hier ruhen sie von ihren Leiden aus
Und schlummern ruhmbedeckt in tiefer
Erde,
Die tapfern Helden, die nach blut'gem
Strauß
Der Tod erlöst von irdischer Be-
schwerde.

Sie zogen aus, von heil'ger Glut
durchloht,
Fürs Vaterland zu kämpfen und zu
sterben,
In Sturm und Sieg — getreu bis in
den Tod —
Für uns aufs neu die Heimat zu
erwerben.

Und treu und liebevoll war man
bemüht,
Daß keine Gruft des Blumenstauds
entbehre;
Es greift so tief und schmerzhaft ins
Gemüt
Das Wort: „Gefallen auf dem Feld
der Ehre!“

Uns aber, die wir noch im Leben
stehn
Und uns vor ihrer Heldengröße neigen,
Soll's wie ein Schwur heut durch die
Seele gehn:
„Wir wollen uns der Toten würdig
zeigen!“

Anfallrenten verkürzen den Lohn der Schaffenden!

Zehn Ballen Hallertauer



Am 1. Mai wurden bei Hanauer & Co. alljährlich die Kluden in den Reihen der Angestellten gefüllt, die Gehälter je nach Leistung und Alter erhöht und auch von Zeit zu Zeit Bevollmächtigte ernannt.

Heuer wurde Wilhelm Breves mit Vollmacht aus- gezeichnet, obwohl er erst sechs Jahre in der Firma war.

Sein Freund Fritz Lechler dagegen bekam nur eine ganz geringe Gehaltsaufbesserung, eben nur seinem Alter entsprechend. Das wurmte ihn. Denn schließlich waren sie beide, Breves und er, seinerzeit am selben Tage eingetreten, hatten fast das gleiche Alter, und jener war heute bereits Be- vollmächtigter, und er immer noch auf dem alten Plage wie vor sechs Jahren. Ganz abgesehen davon, daß Breves im Laufe der Jahre nun fast schon nun dop- pelten Gehalt bekommen war. Es müßte doch eigentlich völlige Gleichheit sein.

Lechler war also äußerst unzufrieden, aber durchaus nicht etwa mit sich, sondern mit dem Chef.

Da es den Angestellten freistand, sich, wenn sie sich irgendwie benachteiligt fühlten, beim Chef zu melden, ging Lechler eines Morgens ins Privatbüro und trug seine Meinung in anständiger Weise vor.

Er wurde wohlwollend angehört. Sofort sollte ihm Aufklärung werden.

„Herr Lechler, gehen Sie doch mal rasch hinüber zur Produktenbörse und sehen Sie nach, was heute an Hopfen angeführt wurde.“

Er kommt zurück. „Hopfen ist nur eine Lieferung vorhanden.“

„Wieviel? Sehen Sie doch mal nach.“

Lechler nimmt wieder seinen Hut und meldet nach einiger Zeit: „Zehn Ballen.“

„Was ist es denn für Ware?“

Lechler geht und sieht nach: „Hallertauer.“

„Was kostet er denn?“

Er geht zum vierten Male und berichtet: „180 Mark.“

„Nun schön“, meinte der Chef. „Jetzt sehen Sie sich auf den Stuhl, sprechen kein Wort und hören zu.“

Dann ruft er: „Breves, gehen Sie doch mal rasch hinüber zur Produkten- börse und sehen Sie nach, was heute an Hopfen angeführt wurde.“

Bald kommt Breves zurück und meldet:

„Es sind zehn Ballen Hallertauer mittlerer Qualität vorhanden, der Ballen zu 180 Mark. Die Stimmung ist recht freundlich, und man erwartet noch bedeutende Zufuhren. Es ist also anzunehmen, daß auch ein unter 180 liegendes Gebot für die gleiche Qualität untergebracht werden könnte.“ —

Breves brachte übrigens sogleich auch ein Muster der Ware mit, damit sich der Chef von der Qualität über- zeugen konnte.

„Ach danke Ihnen, Herr Breves, es ist gut.“

Der geht — sieht noch ver- wundert zu Lechler — aus dem Zimmer.

„Na, wissen Sie jetzt, war- um nicht Sie, sondern Ihr Kollege Bevollmächtigter ge- worden und warum Sie es bis jetzt noch zu nichts ge- bracht haben, Lechler?“ —

Er wird es wohl wissen!



Unsere Fabrik feuerfester Steine

Von Dipl.-Ing. G. Brüggemann

Zu den ersten Anlagen, die Hoesch 1873 errichtete, gehörte auch eine Fabrik zur Herstellung feuerfester Steine, die zur Auskleidung der Konverter und Ofen gebraucht wurden. Diese Fabrik stand ungefähr dort, wo sich heute das Walzwerk I befindet, und war mit dem Bessemerstahlwerk, dem damaligen Hauptverbraucher, räumlich eng verbunden. Die Arbeitsstätte bestand 1884 aus mehreren großen Trockenräumen, ein paar einfachen Maschinen für die Tongerklönerung und Aufbereitung, ein paar sogenannte Casseler-Ofen und einem altdeutschen Rundofen. Irgendwelche Maschinen für die eigentliche Herstellung der Steine kannte man noch nicht; alle Arbeiten wurden von Hand ausgeführt, und die fertigen Steine wurden mit Schiefbarren oder gar von Hand zur Verwendungsstelle getragen. Hergestellt wurden damals nur Kanalarsteine, Schweißofen- und Kesselsteine. Im Jahre 1894, als die ersten Martinöfen in Betrieb genommen wurden, führte man dann die schwierige Fabrikation der Silikasteine ein, die bisher fast nur in England ausgeübt wurde. Als die weitere Entwicklung des Werkes in den nächsten Jahren immer mächtiger vorwärts schritt, verlegte man im Jahre 1898 die Steinfabrik an ihren jetzigen Standort; man schaffte damit Platz für die notwendige organische Gliederung des Hüttenaufbaues und wurde zu gleicher Zeit durch den Neubau mit seinen modernen und größeren Einrichtungen den gesteigerten Anforderungen an feuerfesten Material gerecht.

Der weitere Aufschwung der Eisenindustrie bedingte auch in den folgenden Jahren manche Erweiterung in bezug auf den Trocken- und Brennraum; auch mußten die großen Lagerhallen durch die Ausdehnung der Zeche und den Bau der Benzolanlage mehrmals verlegt werden. Im Jahre 1916/17 wurde dann eine weitere Vergrößerung der Anlage nötig und man benutzte diese Gelegenheit, um die Silikasteinfabrikation von der Schamottesteinfabrikation zu trennen, und errichtete für erstere ein neues Gebäude und die erforderlichen Brennöfen.

Die in Fachwerk erbaute Silikafabrik wurde im Jahre 1920 durch Feuer vollständig vernichtet, der Wiederaufbau erfolgte nunmehr in massivem Mauerwerk. Doch fand das Feuer im Frühjahr 1933 in der Silikafabrikformei an den Formbretern und sonstigem Holzinventar nochmals reiche Nahrung und fügte dem Betrieb erheblichen Schaden zu.

Der Wiederaufbau in moderner — jetzt hoffentlich „feuerfester“ Form — soll nun bald erfolgen.

Die immer wieder verbesserte Güte unserer Stahlprodukte stellte im letzten Jahrzehnt auch an das Mauerwerk immer höhere Ansprüche und erforderte manche Umstellung in der Herstellungsweise der feuerfesten Steine. Diese erforderliche Verbesserung der Erzeugnisse konnte in den letzten Jahren insbesondere durch die Neuanstellung verschiedener Formmaschinen zum Nachpressen der Steine und durch grundsätzliche Änderungen in der Art des Formens teilweise erreicht werden; sie wurde weiter ergänzt durch den Umbau des veralteten Ringofens in einen neuzeitlichen Gas-

ringofen, der im November 1933 in Betrieb genommen werden konnte. Erwähnt sei noch, daß es insbesondere seit dem Jahre 1928 möglich war, außer dem sogenannten Stahlwerksbedarf — das sind Pfannensteine, Kanalarsteine, Rohre, Trichter, Stopfen und Ausgüsse, Schweißofen- und Kesselsteine — auch hochwertige Produkte für die verschiedensten Feuerungen der im Konzern verwendeten Ofentypen herzustellen und auch die Kokerie mit Silika- und Schamottekoksofensteinen zu beliefern.

Die Entwicklung ist jetzt so weit gediehen, daß wir heute in unserer Fabrik feuerfester Steine — trotzdem an manchen Stellen noch mit veralteten Maschinen gearbeitet werden muß — alle Arten von Silika- und Schamottesteinen herstellen können. — Außer diesen beiden Gruppen von Steinarten gibt es aber auch noch andere feuerfeste Steine; zum besseren Verständnis sei hier eine Einteilung der feuerfesten Erzeugnisse angeführt, wie sie in Lehrbüchern angegeben wird. Danach unterscheidet man:

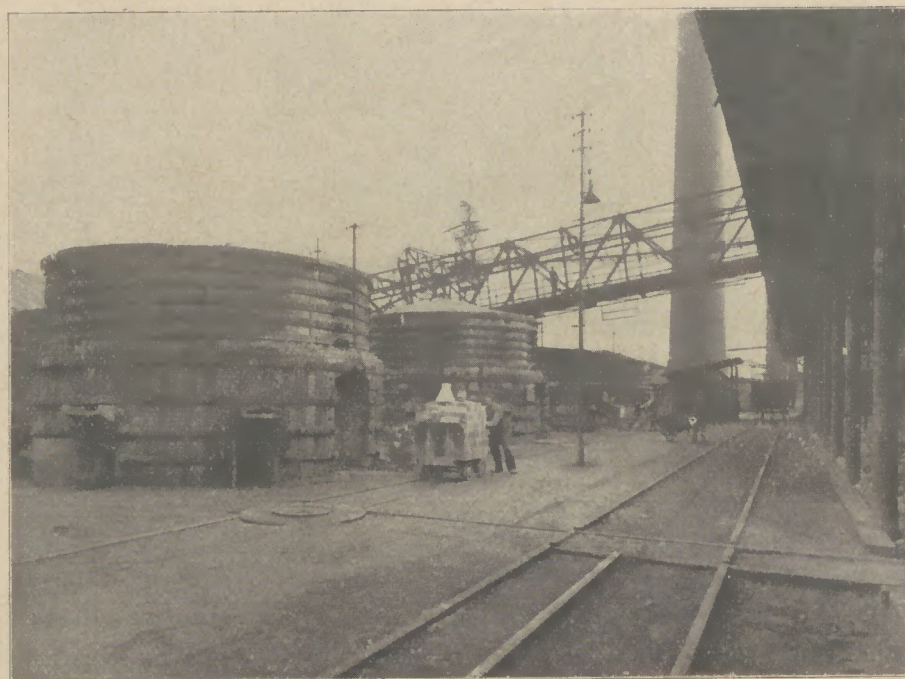
1. Quarzsteine (hochsilica-säurehaltige). Hierzu gehören: Kalkgebundene Quarzsteine, Kalkquarzsteine oder Silika; ferner englische Dinas, tongebundene Quarzsteine (Tonquarzsteine, auch Ton Dinas oder deutscher Dinas genannt).
2. Schamottesteine (hochtonerhaltige). Das sind die eigentlich tongebundenen Schamottesteine; ferner Baugitz- und Korundsteine.
3. Quarzschamottesteine, die an der Grenze zwischen den Quarz- und Schamottesteinen stehen. Das sind tongebundene Steine, die als Magerungsmittel außer Schamotte auch Quarz enthalten.
4. Tonsteine, die aus besonders geeigneten sandhaltigen Tonen ohne Zusatz von Magerungsmitteln hergestellt werden.

5. Kohlenstoffhaltige Steine. Das sind feuerfeste Produkte aus Kohlenstoff, Koks, Carborundum und Graphit.
6. Verschiedene feuerfeste Steine aus Magnesit, Dolomit, Chromit, Tirkonorr usw.

Was heißt nun überhaupt feuerfest?

Der Ausdruck feuerfest ist nicht rein wörtlich zu verstehen; denn feuerfest in strengem Sinne ist nichts auf unserem Werk und überhaupt auf der Erde. Im allgemeinen bezeichnet man als feuerfeste Steine heute diejenigen Erzeugnisse der grobkeramischen Industrie, die hohen Hitze-graden Widerstand zu leisten vermögen und oberhalb einer Temperatur von 1580 Grad schmelzen. — Diese Bezeichnung hat sich aber erst herausgebildet, seit man in der Lage ist, höhere Temperaturen zu erzeugen und auch zu messen.

Von einer eigentlichen und selbständigen feuerfesten Industrie kann man in Deutschland erst seit Mitte des vorigen Jahrhunderts sprechen; sie wurde lange Zeit als unfähiger Nebenbetrieb anderer Industrien, die ohne feuerfestes Material nicht bestehen können, behandelt. Und so ist es auch wohl zu erklären, daß Hoesch zugleich mit seinen ersten Anlagen eine solche zur Herstellung des Eigenbedarfs an feuerfestem Material errichtete. (Fortsetzung folgt)



Steinbrennofen, im Vordergrund ein Wagen mit gebrannten Steinen, die zum Lager gefahren werden



Ansicht der Fabrik feuerfester Steine

Zwischen den einzelnen Gleisen Schamottebrennofen aus den Abbrüchen von Koksöfen, Rinderhöfen usw. Rechts im Vordergrund: Zwei alte Schamottebrennöfen, dahinter das Ringofengebäude, in dem sich die Schamotteaufbereitung, Trocknung und ein Gasringofen befinden. In der Mitte vor den Benzolmaschinen: Tonlagerhallen; Gebäude links: Silikaufbereitung

Die immer wieder verbesserte Güte unserer Stahlprodukte stellte im letzten Jahrzehnt auch an das Mauerwerk immer höhere Ansprüche und erforderte manche Umstellung in der Herstellungsweise der feuerfesten Steine. Diese erforderliche Verbesserung der Erzeugnisse konnte in den letzten Jahren insbesondere durch die Neuanstellung verschiedener Formmaschinen zum Nachpressen der Steine und durch grundsätzliche Änderungen in der Art des Formens teilweise erreicht werden; sie wurde weiter ergänzt durch den Umbau des veralteten Ringofens in einen neuzeitlichen Gas-

Aus dem Reich der Frau

Am unsere Kinder

Man kann keine Zeitung zur Hand nehmen, ohne lesen zu müssen: „Kind durch tosendes Wasser oder heißen Kaffee verbrüht.“ Was diese kurzen Zeitungszeilen in sich schließen an Schmerzen, Tränen, Selbstmordwünschen, Unkosten, läßt sich nicht beschreiben. Einen Erwachsenen leiden zu sehen, ist schmerzhaft, aber ein kleines, unschuldiges Kind, gepeinigt von Brandwunden, leiden zu sehen, ist wohl das Traurigste, was es gibt! Die Eltern haben keinen Befehl, der kostbarer und unerlässlicher wäre als ihre Kinder, deshalb müssen diese mit größter Sorgfalt gehütet und geschützt werden.

Wie oft kommt es vor, daß kleine Kinder nach der heißen Kaffeetasse greifen und sich fürchterliche Brandwunden dadurch zuziehen! — Kein denkender Mensch kann es verantworten, kleine Kinder allein im Zimmer zu lassen, oder unachtsam zu sein, wenn der Wächstisch mit heißer Lauge auf dem Fußboden steht; manches Unglück, oft der Tod des bedauernswerten Kindes, ist dadurch herbeigeführt. Gottlob hat jedes Kind seinen Schutzgeist zur Seite, der manche drohende Gefahr ablenkt! — Es ist natürlich, daß die Eltern nicht dauernd ihre Kinder begleiten und somit beschützen können, aber ihnen immer und immer wieder die Gefahren, die ihnen drohen, vor Augen zu führen, das ist ihre Pflicht! —

Wie oft bringen die Kinder sich und ihre Umgebung in größte Gefahr durch Spielen mit Streichhölzern. Haus und Hof und Kinder sind dadurch gefährdet, unwiderbringliches Gut auf ewig vernichtet!

Das ist wohl keine Mühe, bevor man fortgeht, dafür zu sorgen, daß die Streichhölzer sicher und den Kindern unerschwingbar gestellt sind.

Liebe Mütter, und alle, die ihr anvertraute Kinder in Obhut habt, laßt es eure erste vornehmste Pflicht sein: Wacht über eure Kinder, ihre Seelen und ihre Körper, beugt jeglicher Gefahr vor, soweit das in menschlicher Macht steht, denn alle häuslichen Arbeiten lassen sich nachholen, nie aber Versäumnisse an Kindern! Gerade jetzt in unserer herrlichen Zeit des Aufbaues, der Zeit für die Jugend mit ihren großen Aufgaben und erstrebenswerten Zielen, ist jedes Kind, jedes deutsche Kind, ein doppelt wertvoller Schatz, den zu hüten sich wohl lohnt.

A. Pajsen

Turnen und Sport

Fußball

Ein Gang durch die sechzehn deutschen Gaue



Eckball

Frage, wem in diesem Jahre die Krone zufallen wird, noch nicht beantworten. Im Fußball regieren zu oft der Zufall und das Glück. Es wäre daher nicht das erste Mal, daß der „Favorit“ zum Schluß doch noch einem „Außenleiter“ den Vortritt lassen muß.

Nach der Neueinteilung des gesamten deutschen Gebietes in sechzehn Gaue, die für sämtliche Sportarten maßgeblich ist, ist auch die Durchführung der Fußballmeisterschaft einfacher geworden. Die sechzehn Gaumeister, die in den letzten Jahren noch vor sich gehenden Spielen festgestellt werden, bestreiten die Endspiele um den Titel eines Deutschen Meisters, welche Anfang April bereits beginnen sollen. Wie ist nun die Lage in den einzelnen Gaue?

Gau 1, Ostpreußen. In der Abteilung I hat der noch ohne Verlustpunkt dastehende VfB. Königsberg seinen stärksten Widerstand Preußen Danzig überflügelt. In der Abteilung II liegt Hindenburg Allenstein klar in Front.

Gau 2, Pommern. Wird ebenfalls in zwei Abteilungen gespielt. Während in der Abteilung Ost in Viktoria Stolz der Meister schon seit langem feststeht, kommt es in der Abteilung West voraussichtlich zu einem hartnäckigen Endkampf zwischen Polizei-SpB. Stettin und Stettiner SC., die zurzeit punktgleich die Tabelle anführen.

Die Spielführerverhältnisse im Gau 3, Brandenburg, sind bekannt. Die Berliner Vereine machen das Rennen unter sich aus, Hertha-BSC. hat große Aussicht auf erfolgreiche Verteidigung des Meistertitels. Doch ist die Lage noch ungeklärt. In Front ist nämlich noch Viktoria 98, aber Hertha bleibt den Viktorianern dicht auf den Fersen.

Der Meister des Gau 4, Schlesien, sollte wie in den letzten Jahren entweder aus Beuthen oder aus Breslau kommen. In der schlesischen Hauptstadt sind wieder Breslau 02 und Hertha tonangebend. Beuthen 09 liegt mit 23 : 5 Punkten vor Breslau 02 mit 19,5 Punkten an der Spitze.

In Gau 5, Sachsen, ist der Meistertitel noch heiß umstritten. Der Dresdener Sport-Club und der VfB. Leipzig, seit Jahren schon die härtesten Rivalen in den Endkämpfen, geben sich auch in diesem Jahre nichts nach, so daß die Lage erst in den letzten Spielen geklärt wird.

Der Gau 6, Mitte, umfaßt die Provinz Sachsen und Thüringen. Wader Halle stellt hier die beste Mannschaft, die in der Tabelle mit klarem Vorsprung führt und auf dem Weg zur Gaumeisterschaft nicht mehr einzuholen ist.

Im Norden unseres Vaterlandes, im Gau 7, Nordmark, gelang es dem Hamburger Sport-Verein, seinen härtesten Rivalen, Eintracht, mit 5 : 2 glatt zu besiegen. Die Entscheidung jedoch, wer von ihnen die Meisterschaft erringen wird, steht noch aus. Jedenfalls wird der Titel nur einer dieser beiden Mannschaften zufallen, da Holstein-Kiel durch eine abermalige Niederlage den Anschluß verloren hat. Der Hamburger SpB. führt mit 25 : 5 Punkten vor Eintracht mit 23 : 5 Punkten und Holstein Kiel mit 17 : 9 Punkten die Tabelle an.

Im Gau 8, Niedersachsen, steht Arminia Hannover an der Tabellen-spitze. Algerimissen 1911 und Werder Bremen haben beide auch noch gute Aussichten.

In unserer engeren Heimat, dem Gau 9, Westfalen, ist die Meisterschaftsfrage so gut wie entschieden. Schalke 04 führt mit klarem Vorsprung in der Tabelle vor Hiltrup und benötigt zur Meisterschaft aus drei restlichen Spielen nur noch vier Punkte. Sportfreunde 95 Dortmund und Arminia Bielefeld, zwei verdienstvollen Fußballpionieren, wird wohl das bittere Los des Abstiegs treffen.

Der benachbarte Gau 10, Niederrhein, weist an der Spitze seiner Tabelle fünf Mannschaften auf, die mit solch knappem Punktergebnis rangieren, daß jede derselben die Möglichkeit hat, das Rennen noch zu machen. Hamborn 07 brachte am ersten Februar-Sonntag dem VfL. Venrath eine katastrophale Niederlage von 8 : 3 Toren bei und nimmt nach diesem großen Erfolg wieder die Spitze ein. Es folgt der VfL. Venrath, der nach Verlustpunkten gerechnet, immer noch am günstigsten steht. Der Deutsche Meister Fortuna Düsseldorf konnte nach zeitweiser Schwäche wieder die dritte Stelle erringen. So daß auch für ihn noch nicht alles verloren ist. Nun dürfte der Kampf um die endgültige Tabellenführung erbitterter denn je werden: denn auch Duisburg 99 und Borussia Gladbach können in diesen eingreifen. Preußen Essen und Schwarz-Weiß Essen sind vom Abstieg bedroht.

Im Mittelrhein, Gau 11, ist der Mülheimer SV. Spitzenkandidat. Köln-Süd, Westmark Trier und VfR. Köln folgen jedoch so dicht, daß sie ihm noch den Rang ablaufen können.

Im Gau 12, Nordhessen, fiel am ersten Februar-Sonntag die Vorentscheidung. Borussia Fulda hat sich durch ihren Sieg über Hanau 93 einen Vorsprung von fünf Punkten verschafft, so daß ihr kaum noch etwas anzuhängen ist.

Der Gau 13, Südwest, berichtet endlich mal wieder von einem Sieg der alten Frankfurter Eintracht, mit 6 : 1 wurde Kaiserslautern überrannt. Für die Meisterschaft kommt die Eintracht so wenig in Frage wie der HSV. Frankfurt. Die Offenbacher Kickers behaupten die Spitzenstellung, werden aber hart bedrängt von Normatia Worms. Auch der FC. Viktoria hat noch gute Aussichten.

Im Gau 14, Baden, dürfte dem SV. Waldhof die Spitzenstellung kaum zu nehmen sein. Vereine mit altem, klangvollem Namen, wie SC. Freiburg, Phönix Karlsruhe und Karlsruher SV., finden sich am Ende der Rangliste wieder.

Im Gau 15, Württemberg, zieren die alten Meister wieder die Spitze der Tabelle: Union Bödingen und Stuttgarter Kickers stehen mit gleichem Rang an erster Stelle. Beide werden zusammen mit dem VfB. Stuttgart um den Endsieg noch hart zu kämpfen haben.

In Bayern, Gau 16, werfen die alten Kanonen alle Voraussetzungen über den Haufen. Wer hätte denn je vermutet, daß Bayern München sich von TSV. Regensburg abertausende löst oder die Sp. 04. Fürth von Schweinfurt 05. Hier verlief kein Spieltag ohne Überraschungen. Tabellenführer ist München 1860. Der 1. FC. Nürnberg hat zwar die gleiche Punktzahl wie die 60er, weist aber zwei Verlustpunkte mehr auf.

N.

Werksportverein Ranu-Abteilung



Ein in jeder Beziehung kühles Bad

Der Führer der Ranu-Abteilung des Werksportvereins bei einem Bade im Dortmund-Emskanal. Die Temperatur betrug an diesem Tage zwölf Grad unter Null. Das Eis wurde kurz zuvor von einem Eisschreier aufgebrochen. Trotz der gefährlichen Nähe der Eisschollen machte Herr Fritz Matus, der übrigens im Jahre 1926 zwei Kinder vor dem Tode des Ertrinkens retten konnte, auch Tauchübungen.

Bog-Abteilung

Nach Bunching 22 (Dortmund) mußten sich auch die Schwerkere Bogfreunde geschlagen bekennen. Mit diesem Kampf, der am 27. Januar im Speisepaal zum Austrag kam, setzten die

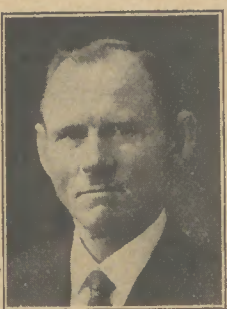
Hochbayer wieder einen eindrucksvollen Sieg an ihre Fahne. Es ist nur zu bedauern, daß dieser Abend, ebenso wie alle übrigen sportlichen Veranstaltungen, von den eigenen siebenhundert Vereinsmitgliedern zahlenmäßig sehr schlecht besucht wurde. Die wenigen Zuschauer kamen mit dem gezeigten Sport voll und ganz auf ihre Kosten. Die einzelnen Kampfergebnisse sind wie folgt:

Im Jugend-Papiergewicht trennen sich die Schüler Kleineher und Thurnau (beide Hoesch) unentschieden. — Im Bantamgewicht läßt sich Biedermann (Hoesch) gegen den anstürmenden Bröde (Schwerte) nicht unterliegen und liegt am Schluß des Kampfes knapp aber sicher nach Punkten. — Einen wechselvollen Kampf haben die Zuschauer im Federgewicht zwischen Bürger (Hoesch) und Müller (Schwerte). Müller, der sich erst vor acht Tagen den Bezirksmeistertitel geholt hatte, mußte sich nach Punkten geschlagen begeben. — Im Leichtgewicht war Bode (Hoesch) seinem Gegner Wienhofen (Schwerte) klar überlegen. Hoher Punktsieger: Bode (Hoesch). — Im halben (Schwerte) klar überlegen. Hoher Punktsieger: Bode (Hoesch). — Im nächsten Leichtgewichtstampf buchte Ringnau (Schwerte) zwei weitere Punkte für die Hoesch-Mannschaft. — Der Weltgewichtstampf mußte leider ausfallen, da Auge (Hoesch) erkrankt ist. Hier bekamen die Schwerte zwei Punkte kampflös. — Im Mittelgewicht verlor Freter (Hoesch) gegen Elsna (Schwerte) nach Punkten. Hierbei ist zu erwähnen, daß sich Freter schon in der ersten Runde einen Daumenbruch an der rechten Hand zuzog, trotzdem aber bis zum Schluß tapfer durchkämpfte.

Werkballelei

Unsere Jubilare Dreißig Jahre

Herr Friedrich Mena, geboren am 4. Dezember 1880 zu Rübenzahl (Kr. Loeken), begann am 4. Januar 1904 seine Tätigkeit auf dem Werke. Zwei Jahre war er zunächst als Wagenbegleiter beim Hofpferdbetrieb beschäftigt und wurde dann zur Eisenbahnabteilung überwiesen. Er machte die übliche Laufbahn als Rangierer, Vortrangierer und Rangiermeister durch und versteht nun seit mehreren Jahren den Posten eines Weichenstellers. Während seiner dreißigjährigen Tätigkeit hat Herr Mena seine Obliegenheiten stets treu und gewissenhaft zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeführt.



Herr Anton Korolewski, geb. am 30. April 1880 zu Gorzylowo (Kreis Wittowo), trat am 10. Februar 1904 in unsere Abteilung Walzwerk — Abjüßte — ein, wofür er bis einschließlich 24. April 1931 als Verarbeiter und Transporteur tätig war. Am 25. April wurde Herr Korolewski der Abteilung Fabrik feuerfester Steine überwiesen, wo er als Anführer in der Silikaufbereitung beschäftigt ist. Diesen Posten versteht er noch heute zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Fünfundzwanzig Jahre

Ihr fünfundzwanzig Dienstjubiläum feierten: Kesselwärter Stanislaus Bartedi, Kesselabteilung, am 27. Januar 1934. Motorenwärter Johann Schichowski, Elektrotechnische Abteilung, am 11. Februar 1934. Den Jubilaren ein herzliches Glückauf!

Hauerprüfung in Altenessen

Anfang Februar wurden die Hauerprüfung der Anwärter von Schacht Fritz und Emischer durch die mündlichen Prüfungen in Gegenwart der Direktoren, Betriebsführer und Steiger, sowie der Vertreter des Betriebsausschusses abgeschlossen. Die Prüfungen, die von Fahrleiter Entian und in der Hauptsache von Herrn Bezirksdirektor Kattkeper vorgenommen wurden, hatten ein sehr befriedigendes Ergebnis. Die Herren Bergassistenten Runge und Dr. Winthaus hoben in den Schlussprüfungen die Leistungen lobend hervor und gaben den jungen Hauern noch Wunsch und Rat mit auf den Lebensweg.

An den Kurjen nahmen mit Erfolg teil:

Von Schacht Fritz:

Paul Bach
Franz Bahl
August Böing
Heinrich Feggler
Karl Friebe
Karl Gentler
Friedrich Grafen
Karl Kaiser
Walter Kretschmann
Hermann Künzler
Heinrich Linden
Bernhard Maikowski
August Stork
Franz Tobasch
Karl Trojanitz
Bernhard Vogel
Georg Weist

Von Schacht Emischer:

Hans Barnberg
Fritz Bogdanzi
Ernst Bolz
Kurt Gomsda
Franz Gröbeling
Franz Gröbela
Rudolf Himpel
Albert Hübner
Hermann Kelsch
Engelbert Konieczny
Fritz Kofus
Ernst Kowalski
Reinhard Dehel
August Kautenberg
Paul Schmidt
Wilhelm Spill
Wilhelm Stammel

Altenessener Meisterhauer

Zu einem Familienabend hatte die Meisterhauervereinigung der Altenessener Schachtanlagen, zusammen mit den fröhlichbedachten Jungbauern von Fritz und Emischer, auf den 27. Januar eingeladen. Der Saal des Kaiser-Wilhelm-Parkes war bis auf den letzten Platz besetzt; nicht nur die Gastgeber mit ihren Damen waren vollzählig erschienen, auch eine stattliche Zahl Gäste — Direktoren und Beamte aller Schachtanlagen — waren der Einladung gefolgt. Ein reich-

haltiges, zum Teil sogar geheimnisvolles Programm versprach einen gemütlichen und fröhlichen Abend. Die stattliche Kapelle des Orchesterorchesters unter der Stabführung ihres Dirigenten, Herrn Karl Neumann, bestritt in bekannter Meisterhaftigkeit den musikalischen Teil. Die Orchestermitglieder sind so mit ihrer Aufgabe verwachsen, daß selbst die Dirigenten aus dem Publikum, die Herrn Neumann zeitweise vertraten, die Musiker nicht aus dem Konzept bringen konnten.

Bald nach der Begrüßungsansprache des Vorstehenden, des Kameraden Didmann, begann eine Papier-Schlange, die im Verein mit den lustigen Vorträgen der Brüder Krusenbaum die Festteilnehmer schnell in Stimmung und Laune versetzte.

Ganz erstklassige Leistung bot der junge Schlangenmensch, mit dem die Festleitung überaus zufrieden war.

Gegen Mitternacht war das offizielle Programm soweit abgewandelt, daß die Tanzeine zu ihrem Rechte kommen konnten.

Bei Tanz und Gesang blieb man zusammen, bis über den Bäumen des Parkes der Himmel schon eine rosarote Färbung annahm.

Familiennachrichten

Geburten:

Schacht Anna-Emil: Richard Neumann mit Luise Krusche; Karl Dornseifer mit Hedwig Bloch; Ferdinand Schiele mit Helene Sobotta.
Schacht Carl: Rudolf Gater mit Katharina Köhler.
Schacht Emischer: Hermann Krugardt mit Gertr. Jofe; Emil Smilgeit mit Maria Babian; Clemens Kleine-Winkel mit Mathilde Wiederstein.
Schacht Radob: Friedrich Symankowich mit Elisabeth Dvorak; Herbert Arnold mit Wilhelmine Wienhaus; Josef Grant mit Wilhelmine Stelldorf; Kurt Müller mit Ilse Gabel.

Stirbungen:

Ein Sohn: Schacht Carl: Heinrich Marisch und Frau Anna geb. Schumacher, am 4. 1. 34 — Walter.
Schacht Emischer: Johann Schwarz und Frau Julia geb. Kubo, am 27. 12. 33 — Hans; Wilhelm Wörke und Frau Hedwig geb. Wörsch, am 30. 12. 33 — Wilhelm; Wilhelm Barner und Frau Maria geb. Löw, am 6. 1. 34 — Willi; Wilhelm Jurek und Frau Julie geb. Burmann, am 6. 1. 34 — Dietrich; August Scheider und Frau Subilla geb. Stojir, am 10. 1. 34 — Waldo; Ferdinand Womert und Frau Martha geb. Schenke, am 20. 1. 34 — Wilhelm; Alfred Weiskopf und Frau Karoline geb. Born, am 22. 1. 34 — Helmut; Friedrich Schewler und Frau Elzabe geb. Weber, am 25. 1. 34 — Friedhelm.
Schacht Heinrich: Hermann Darsch und Frau Margarete geb. Schöndorf, am 7. 1. 34 — Günter; Josef Lawitzki und Frau Maria geb. Hingewinkel, am 10. 1. 34 — Johanna; Andreas; Reinhard Overage und Frau Elisabeth Stübenhaus, am 14. 1. 34 — Erwin; Adolf Mehlert und Frau Anna geb. Duda, am 19. 1. 34 — Erich; Ernst Hermann und Frau Frieda geb. Kober, am 25. 1. 34 — Rudolf; Hermann Müller und Frau Gertr. geb. Torrau, am 8. 1. 34 — Erwin.

Ein Tochter: Schacht Anna-Emil: Walter Bratsche und Frau Anna geb. Balchun, am 12. 1. 34 — Christel.
Schacht Emischer: Theodor Köhner und Frau Johanna geb. Grünberg, am 20. 12. 33 — Maria; Otto Trubitz und Frau Gertrud geb. Weidenham, am 10. 1. 34 — Christine; Heinz Reine und Frau Elisabeth geb. Reine, am 15. 1. 34 — Mechthild.
Schacht Heinrich: Wilhelm Dittmer und Frau Maria geb. Zimmermann, am 4. 1. 34 — Johanna; Alfred Krause und Frau Hedwig geb. Alenber, am 8. 1. 34 — Henry; Bernhard Kammerhofe und Frau Agnes geb. Connet, am 11. 1. 34 — Eleonore.
Schacht Radob: Heinrich Schürmann und Frau Henriette geb. Rife, am 30. 12. 33 — Helga; Johann Bruggella und Frau Antonie geb. Güemann, am 1. 1. 34 — Marion; Fritz Schiller und Frau Josefa geb. Monowill, am 1. 1. 34 — Gertrud; Josef Kertler und Frau Maria geb. Kallweit, am 4. 1. 34 — Valentin; Franz Witte und Frau Maria geb. Simon, am 6. 1. 34 — Maria; Reinhold Wato und Frau Elzabe geb. Kitz, am 19. 1. 34 — Julie; Heinrich Rogelung und Frau Julie geb. Beres, am 21. 1. 34 — Maria; Karl Samonowich und Frau Karoline geb. Hoppe, am 23. 1. 34 — Rola; Gustav Puscha und Frau Maria geb. Wlach, am 24. 1. 34 — Ruth.

Sterbefälle

Hütte Dortmund: Max Franke, Walzwerk I, Josef Boppkreuter, Hochofen; Josef Rabers, Kesselabteilung; Gottfried Kaiser, Martinwerk.
Schacht Emischer: Edith, Tochter der Eheleute Andreas Rosenblatt.
Schacht Heinrich: Gertrud, Tochter der Eheleute Johann Krause.
Schacht Radob: Anton, Sohn der Eheleute Emil Vatterik; Erich, Sohn der Eheleute H. Brundert.

R. J. P.

Bekanntmachung

Betr. Deutscher Bergmannsgruß

Der Preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat durch Erlass vom 13. Januar 1934 im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und dem Preussischen Ministerpräsidenten angeordnet, daß der alte deutsche Bergmannsgruß „Glückauf“ in Verbindung mit dem deutschen Gruß durch Erheben der rechten Hand für den Bergbau in Preußen beibehalten wird.

Wir bringen diesen Erlass des Herrn Ministers der Bergschaft zur Kenntnis.

Betr. Bergmännische Kleidung

Der Preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat durch den Erlass vom 21. Januar — 1233 Bg — mitgeteilt, daß die Deutsche Arbeitsfront nicht beabsichtigt, in Gegenden, in denen die Bergknappentracht bereits seit Jahrzehnten bestanden, eine neue Uniform zu schaffen.

Danach sei in Zukunft von den Bergleuten die Bergknappentracht als einzige Berufsstracht zu tragen.

Wir geben der Bergschaft von diesem Erlass des Herrn Ministers Kenntnis.

Hoesch-Köln-Neuessen

Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Hallensportfest

Am Sonntag, dem 18. Februar 1934, 16 Uhr, findet in der Dortmunder Westfalenhalle das diesjährige Hallensportfest der Sportvereine des Gau Westfalen statt. Fast sämtliche Sportarten, wie Leichtathletik, Fußball, Handball, Turnen, Gymnastik, Volkstänze, Boxen, Ringen, Stempeln und Radfahren werden in bunter Folge Zeugnis von der Sportbegeisterung unserer Jugend geben, und manch harter Kampf wird den Zuschauern geboten werden.

Über zweitausend Mitwirkende, darunter viele bekannte Meister, haben ihre Meldungen bereits abgegeben, so daß der Besuch warm empfohlen werden kann; die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten. Als Veranstalter zeichnet erstmalig der Gaufrüherr Westfalen.

Geschäftliche Mitteilungen

Was ist „Meluvenot“? Es ist keine Farbe und kein Wiederhersteller, sondern lediglich ein Saarländischer Juchh einer bestimmten Pflanzengattung (sein Wurzel) die Eigenschaften hat, jeden Saarländischen in der Lage zu setzen, sich zu verhalten, wie ein Meluvenot, d. h. nicht, daß das Haar glänzend und weich. Zu beziehen durch die Firma Schwarz-Rich, Darmstadt, Juchhstr. 25.

Kleine Anzeigen

Wohnungs-tausch

Viete: Zwei schöne abgeschlossene Zimmer (Miete: 26 RM.), Herderstraße.
Suche: Zwei kleine Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer (Wohnfläche) privat (Miete: 29,20 RM.), Schlofferstraße.
Suche: Drei Zimmer, möglichst Werkwohnung.

Viete: Ein großes leeres Zimmer (Miete: 12 RM.), Werkwohnung mit Licht, Wasser, Keller und Bad, Dörfelstraße, Dörfelstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Drei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Wohnungs-tausch

Viete: Zwei schöne abgeschlossene Zimmer (Miete: 26 RM.), Herderstraße.
Suche: Zwei kleine Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer (Wohnfläche) privat (Miete: 29,20 RM.), Schlofferstraße.
Suche: Drei Zimmer, möglichst Werkwohnung.

Viete: Ein großes leeres Zimmer (Miete: 12 RM.), Werkwohnung mit Licht, Wasser, Keller und Bad, Dörfelstraße, Dörfelstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Drei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Wohnungs-tausch

Viete: Zwei schöne abgeschlossene Zimmer (Miete: 26 RM.), Herderstraße.
Suche: Zwei kleine Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer (Wohnfläche) privat (Miete: 29,20 RM.), Schlofferstraße.
Suche: Drei Zimmer, möglichst Werkwohnung.

Viete: Ein großes leeres Zimmer (Miete: 12 RM.), Werkwohnung mit Licht, Wasser, Keller und Bad, Dörfelstraße, Dörfelstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Drei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Wohnungs-tausch

Viete: Zwei schöne abgeschlossene Zimmer (Miete: 26 RM.), Herderstraße.
Suche: Zwei kleine Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer (Wohnfläche) privat (Miete: 29,20 RM.), Schlofferstraße.
Suche: Drei Zimmer, möglichst Werkwohnung.

Viete: Ein großes leeres Zimmer (Miete: 12 RM.), Werkwohnung mit Licht, Wasser, Keller und Bad, Dörfelstraße, Dörfelstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Drei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Wohnungs-tausch

Viete: Zwei schöne abgeschlossene Zimmer (Miete: 26 RM.), Herderstraße.
Suche: Zwei kleine Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer (Wohnfläche) privat (Miete: 29,20 RM.), Schlofferstraße.
Suche: Drei Zimmer, möglichst Werkwohnung.

Viete: Ein großes leeres Zimmer (Miete: 12 RM.), Werkwohnung mit Licht, Wasser, Keller und Bad, Dörfelstraße, Dörfelstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung oder privat.

Viete: Drei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Drei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Viete: Zwei Zimmer, Werkwohnung, abgeschlossene, privat, Nähe Herderstraße.
Suche: Zwei Zimmer, Werkwohnung mit Licht und Bad, Dortmund oder Umgebung.

Textor Schuhe
Neue Frühjahrs- u. Sommer-Muster Herren- u. Damen-Stoffe Kleiderstücken Futterstücken
Verleihen auch die Muster unverbindlich mit Rückporto
Textor & Prochatschek
Tuchfabrikation und Versand
Gegr. 1884 Cottbus 28 Gegr. 1884

Gute Schuhe Böhmer

Dortmund, Ostenhellweg 40
Hörde, Hermannstraße 48
Lünen, Lange Straße 37

Kluge Hausfrauen kaufen nur im Selbstspezialgeschäft

Wilhelm Wigger
Oestermarsch 50, Kaiserstr. 100

Silberbärfelle sind Gold wert!
Deutsche Felle in deutsche Heim! Echte Heidschuckenfelle Marke „Silberbär“, schneeweiß, silbergrau, braunschwarz, 8, 10, 12, Luxusfelle 14 RM. Gr. 85 x 120 cm. Katalog frei. Gustav Heilmann, Lederpolzfabrik, geg. 1794, Schöneberg 712 (Lünebg. Heide) Naturschutzpark.

Leder und Bedarfsartikel Pütter Allenessen Karplatz

Wie glücklich wird Ihr zukünftiger Gatte sein, wenn er sieht, daß er nicht nur eine hübsche, sondern auch eine sparsame Frau bekommt. Eine Frau, die zu wirtschaften versteht, die auf billige Scheinelephanten verzichtet und dafür solides deutsches Leinen und Halbleinen im Wäschekrank hat. Küchenhandtücher, gestreift, reinleinen, 46 x 100 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 5,95 gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 9,48. Gläsertücher mit Inschrift, keine Ausstattungsware, reinleinen, 56 x 56 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 5,64. Wischtücher, halbleinen, 55 x 55 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 4,45. Mako-Hemdtuch für alle Verwendungen, 80 cm breit, prima Qualität. Meter RM. 0,52. Bei diesen Preisen wird Ihnen jeder zum Kauf raten, der etwas von Leinenstoffen versteht. Auch sämtliche anderen Artikel billigst. Preisliste kostenlos. Versand gegen Nachnahme. Bei Vorinsendung portofrei.

Franz Gottwald, Hirschberg
(Rsgb.) Bergstraße 28
Versand schlesischer Webwaren

Wie glücklich wird Ihr zukünftiger Gatte sein, wenn er sieht, daß er nicht nur eine hübsche, sondern auch eine sparsame Frau bekommt. Eine Frau, die zu wirtschaften versteht, die auf billige Scheinelephanten verzichtet und dafür solides deutsches Leinen und Halbleinen im Wäschekrank hat. Küchenhandtücher, gestreift, reinleinen, 46 x 100 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 5,95 gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 9,48. Gläsertücher mit Inschrift, keine Ausstattungsware, reinleinen, 56 x 56 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 5,64. Wischtücher, halbleinen, 55 x 55 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 4,45. Mako-Hemdtuch für alle Verwendungen, 80 cm breit, prima Qualität. Meter RM. 0,52. Bei diesen Preisen wird Ihnen jeder zum Kauf raten, der etwas von Leinenstoffen versteht. Auch sämtliche anderen Artikel billigst. Preisliste kostenlos. Versand gegen Nachnahme. Bei Vorinsendung portofrei.

Franz Gottwald, Hirschberg
(Rsgb.) Bergstraße 28
Versand schlesischer Webwaren

Wie glücklich wird Ihr zukünftiger Gatte sein, wenn er sieht, daß er nicht nur eine hübsche, sondern auch eine sparsame Frau bekommt. Eine Frau, die zu wirtschaften versteht, die auf billige Scheinelephanten verzichtet und dafür solides deutsches Leinen und Halbleinen im Wäschekrank hat. Küchenhandtücher, gestreift, reinleinen, 46 x 100 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 5,95 gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 9,48. Gläsertücher mit Inschrift, keine Ausstattungsware, reinleinen, 56 x 56 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 5,64. Wischtücher, halbleinen, 55 x 55 cm, gesäumt und gebändert. Dtd. RM. 4,45. Mako-Hemdtuch für alle Verwendungen, 80 cm breit, prima Qualität. Meter RM. 0,52. Bei diesen Preisen wird Ihnen jeder zum Kauf raten, der etwas von Leinenstoffen versteht. Auch sämtliche anderen Artikel billigst. Preisliste kostenlos. Versand gegen Nachnahme. Bei Vorinsendung portofrei.

Franz Gottwald, Hirschberg
(Rsgb.) Bergstraße 28
Versand schlesischer Webwaren



Deutsches Familien-Kaufhaus

DEFAPA ESSEN

Deutsches Familien-Kaufhaus

Das Haus für Bekleidung und Einrichtung

Essen, Hermann-Göring-Straße 27 - Straßenbahnlinien 1, 2, 15, 19

Uniform-Verkaufsstelle :-: Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen

Zur Konfirmation**Neue Gesangbücher**

1.80, 3.20, 4.50, 5.20

Lederbände schon von
RM. 6.- an bis 12.-**Wilh. Petri**Inh.: Oskar Wetzig
Schreibwaren * Buchhandlung
Altenessener Straße 415**Bäckerei und Konditorei****Gustav Menke**

Oesterholzstr. 110 Fernruf 34221

Empfehle mein anerkannt
gutes Gebäck zu den niedrig-
sten Preisen. Mein Qualitäts-
brot zu haben in sämtlichen
Verkaufsstellen der Hoesch-
Konsum-Anstalten**Konditorei Wehmann**Dortmund, Oesterholzstr. 111
empfiehlt erstklassige Back- und Konditor-
waren zu mäßigen PreisenBestellungen werden
prompt erledigt**Markenfahräder**(Diamant, Herkules, Bismarck usw.)
kauft man zu günst. Beding. im**Fahrradhaus Schwarz**

Radbol, Himmerstraße

Tapeten, Farben, Lacke, Glas

kaufen Sie preiswert und gut im Spezialgeschäft

Rob. Siebold

Oestermarsch 74-76 im Lichthaus Assauer

Erzeugnisse der größten Tapetenfabriken Deutschlands
ohne Zwischenhandel**Autobus-
Gesellschaftsfahrten****Auto-Schwarz**

Fernsprecher 36600 Papengarten 26-30

Autobusse zum Hauptfriedhof von Haus
zu Haus à Person 50 Pfg. Kränze werden
unentgeltlich mitgenommen**Qualitäts - Polstermöbel**

kaufen Sie vorteilhaft bei

Pustkowski,

Oestermarsch 65

Aufarbeiten und Modernisieren alter Polster-
möbel. — Fachmännische Beratung kostenlos.**Kauft am Platze!****Fahrräder**

und sämtliches Zubehör

kaufen Sie besonders preiswert bei

W. Schlitzer, Altenessen

Am Bahnhof Eigene Reparaturwerkstatt

Die Mutter spricht zur Tochter wichtig:
„Betten kaufst Du bei Röpcke richtig!“Inletts, Bettfedern, Wäsche, Aussteuer-
waren, Strümpfe, Arbeitskleidung Herren-
artikel, Trikotagen, nur erprobte QualitätenBettfedern-Reinigung jede Woche
Moderne Kleiderstoffe, Seidenstoffe,
jetzt auch bei**Röpcke**

Das Textilhaus am Borsigplatz

Wir suchenauch Sie als Kunden zu gewinnen und ver-
kaufen deshalb zu erstaunlich billigen Preisen!

Nur drei Beispiele:

1527 Extra Karter, schwerer

Röper - Hemden - Flanellfür Männer- und Frauenhemden, dicht und
fest, innen warm und weich gefüttert, für
besonders dauerhafte und strapazierfähige
Unterwäsche, teilweise mit Indanthrenfarb-
streifen, im Vergleich zu der Güte enorm
billig, 80 cm breit per Meter RM. -44

1577 Streifen-Damast

blütenweiß, schön
glänzend, aus Edelfarben hergestellt, schöne
Musterung, 130 cm br., per Meter RM. 1.-
80 cm breit, per Meter RM. -65

1500 Hausfrauen-Schürzenstoff

eine starke, dauerhafte Hausmacher-Qualität,
gut, schwer und waschecht, seit Jahren
bewährt nur beste Muster in einfarbig,
gestreift oder farbig lieferbar
ca. 120 cm breit per Meter nur RM. -68

Garantie: Umtausch oder Geld zurück!

Bestellen Sie bitte sofort oder verlangen Sie heute noch
unser neue illustrierte Preisliste kostenlos.**Textil-Manufaktur Haagen**

Wilhelm Schöpflin

Haagen 190 (Baden)

STAATLICHE AUSBILDUNG

ZUM

**INGENIEUR UND BETRIEBS-
BEAMTEN (WERKMEISTER)**Niedrige Gebühren.
Auskunft durch die
Direktoren.A. Technische Staatslehranstalten mit höheren (5 Semester) und niederen
(4 Semester) Abteilungen:Dortmund: Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und Elektro-
technik, Stahlaufbauklasse.

Duisburg: Technische Staatslehranstalt für Maschinen- und Hüttenwesen.

Essen: Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Apparatebau.

Frankfurt a. M.: Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen.

Gleiwitz: Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinen- und Hüttenwesen.

Görlitz: Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen.

Gumbinnen: Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen.

Köln: Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinen- und Bergmaschinen-
wesen.Magdeburg: Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinen- und Berg-
maschinenwesen.

Wuppertal-Elberfeld: Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen.

B. Technische Staatslehranstalten mit höheren Abteilungen (5 Semester):

Aachen: Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen.

Breslau: Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik.

Hagen i. W.: Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Elektro-
technik, Kleinsenaufbauklasse.

Kiel: Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Schiffbau.

Stettin: Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinen- und Flugwesen.

C. Technische Staatslehranstalten für Schiffingenieure und Seemaschi-
nisten, in Stettin und Flensburg.

Markenkaufabakel

Original Peitrolle

(auch dünn und Hufeis.)

nur 25 Pfg.

nur bei

Korthaus

Lütgebrückstr. 3 Gnadenortecke

**Die säende
Hand**das Symbol für
Wachsen u. Gedeihenblühfreudiger Blumen und
schmackhafter Gemüse ist
Qualitätszeichen für die
nicht zu übertreffenden
Heinemann Samen, auf
die viele Zehntausendetreuer Kunden schwören.
Kostenlos erhalten Sie un-
ser 200 Seiten starkes
reich bebildertes Kultur-
und Preisbuch mit vielen
Ratschlägen. Porto- und
verpackungsfreie Liefere-
rung nach unseren Ver-
kaufsbedingungen.

Großgärtner seit 1848

F.C. Heinemann

Export E17

Gratis

verteilen wir

1000 m

Damastum auch Ihnen
durch ein kleines
Muster zeigen zu
können wie schön
unsere 130 cm
breite Qualität für
nur 98 Pf. p. Mtr. ist!Schreiben Sie
uns heute noch;
unsere Angebote
helfen sparen.**Franz
Oetter**

G.m.b.H.

Wäsche und
Webwaren

Nürnberg 2 W

Größter rein
deutscher Web-
waren-Versand

Nürnberg.

So sicher erfüllt sich jedes Menschen
Schicksal. / Bewahrt bleibt jeder vor Ent-
täuschungen, der nichts dem Zufall überläßt.
Ein starkes wirtschaftliches Rückgrat schützt
das Leben vor Erschütterungen. / Das
beste Mittel, mit wenig Aufwendungen
ein Kapital zu bilden und vorsorglich für
seine Angehörigen zu handeln, ist der Ab-
schluß einer Lebensversicherung bei uns.**VOLKSFÜRSORGE**

Das Versicherungsinstitut für alle Volksgenossen

Hamburg 5

An der Alster 57-61

Auskunft erteilen die Rechnungsstellen in
Essen, Bochum, Düsseldorf, Dortmund,
Elberfeld, Remscheid.**Dürkopp-Vertretung für Groß-Dortmund: H. R. Stockmeier**Am Körnerplatz • Telefon 36885
Einzelteile-Lager
ReparaturwerkstattVerlag: Gesellschaft für Arbeitspädagogik m. b. H., Düsseldorf; Hauptschriftleitung: Vereinigte Werkszeitungen des DINTA (Hütte und Schacht), Düsseldorf,
Schließfach 10 043. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptschriftleiter B. Rud. Fischer, Düsseldorf. Druck: Industrie-Verlag u. Druckerei Akt.-Ges.,
Düsseldorf — D.-A.: 20 075 — 44 859 — 229 000